

Gastkommentar

VON MARTIN HAGLEITNER



AUSTRIA EMAIL AG/ALUZA PHU

Republik im Klimaschutz-Stillstand?

Vor drei Wochen war Wien die Klimapolitik-Welthauptstadt. Mitten in diese innenpolitisch bewegte Zeit fiel der Auftritt der beiden global bekannten Aktivisten Arnold Schwarzenegger und Greta Thunberg mit großen Appellen und Bekenntnissen.

Am Bewusstsein scheitert es in Österreich nicht, bei der Umsetzung herrscht allerdings sprichwörtlich verbesserbare Luft nach oben. Klimaschutz – und noch dazu zum Vorteil der Haushaltskasse – beginnt daheim, bei den eigenen Gewohnheiten, modernen Geräten (und regelmäßiger Wartung). Hunderttausende veraltete Boiler und Heizkessel am technischen Standard der 1970/80 er Jahre verbrennen unnötig Geld und treiben die Klimaerwärmung an. Etwa dreitausend Euro durchschnittliche Energiekosten für einen österreichischen Haushalt müssen nicht sein. Und der Energiepreisindex steigt laufend stärker als die durchschnittliche Inflation.

Sanierungsbedarf

Nach einem langen, wechselhaften und in vielen Gegenden schneereichen Winter ist die Heizperiode zu Ende. Damit beginnt eigentlich die „Sanierungs-saison“, allerdings stagniert die Sanierungsrate weiter unter ein Prozent (!). Das Ende der Ölheizung im Neubau ist eingeleitet; der Altbestand soll laut Klimastrategie folgen. Das ist ein erster Impuls nach jahrzehntelanger Stagnation. Durch die ersten Schritte der Umsetzung der Klima- und Energiestrategie stehen nun vermehrt attraktive Anreize zur Verfügung. Wir profi-

tieren heuer also von den Entscheidungen aus dem Vorjahr, wie dem „Rausaus-Öl-Bonus“, die hoffentlich viele Eigenheimbesitzer zum Heizungstausch beispielsweise auf eine moderne Wärmepumpe motivieren.

Reformstau

Das wird aber nicht ausreichen. Wohl bis Ende des Jahres (Übergangsregierung, Wahlkampf, Koalitionsverhandlungen, aber auch durch die Neuordnung der Spitzenfunktionen und Gremien in der EU) müssen wir uns auf einen weitgehenden Stillstand bei den großen politischen Reformfragen einstellen. Dennoch ist es wichtig, dass der Reformkurs beim Klimaschutz zumindest auf Verwaltungsebene fortgesetzt wird.

Und nicht zuletzt gibt es auch noch einige Bundesländer, die sich nicht nur auf (Vor-)Wahlkampf beschränken müssten. Eine Rückkehr der Stagnation können wir uns, weder bei der überfälligen Erneuerung der Heizsysteme in den Haushalten, noch bei den großen Reformthemen der Republik, leisten. Jede Verzögerung kann bei Nichterreichen der Klimaziele massiv Steuergeld kosten, das im Inland jetzt besser angelegt wäre.

Langfristige Hilfe wird dann durch eine mutige Steuerreform mit ökologischen Komponenten möglich, die Wohnen für die Konsumenten leistbarer macht.

Eine wichtige flankierende Maßnahme wäre übrigens eine Rekrutierungs- und Ausbildungsoffensive bei Installateuren in Richtung Energie- und Klimaschutzpartner.

Dr. Martin Hagleitner MBA, ist Vorstand
der Austria Email AG.

